

Fischarten-Datenblatt

Name:	GELBER KONGOSALMLER
Wissenschaftl. Name:	Alestopetersius caudalis
Herkunft:	Unteres Kongobecken (Westafrika)
Größe:	bis 7 cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	6,5
Wasserhärte:	6° dGH
Temperatur:	23 - 27°C
Ernährung:	Allesfresser

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Wie bereits der Name sagt, bewohnen diese schwimmenden Juwelen den Kongo und seine Nebenflüsse in Zentralafrika.

Als Schwarmfisch fühlen sich die Tiere am wohlsten, wenn sie in einer möglichst großen Gruppe schwimmen. Mindestens 6 Tiere sollten es sein. Man kann Gelbe Kongosalmler in Aquarien von etwa 180 Litern Inhalt pflegen.

Ihr Element, das Wasser, sollte in diesem weich und leicht sauer sein, was man mit Torffilterung, Erlenzapfen und Moorkienwurzeln erreicht. Die quirligen Salmler brauchen viel freien Schwimmraum, doch man sollte ihnen auch Verstecke in Form von Pflanzendickichten anbieten.

Der ausdauernde Fisch erweist sich als friedlich, weshalb eine Vergesellschaftung zum Beispiel mit Buntbarschen, Salmlern, nicht flossenknabbernden Barben und anderen Tieren möglich ist.

Aufgrund der unstillbaren Neugierde der Kongosalmler sollten diese weiteren Beckenbewohner jedoch tolerant sein und keine zu großen Reviere ausbilden, da sie sonst ständig durch die Salmler gestört würden.

Die omnivoren Fische nehmen willig Kunst- und Frostfutter, Letzteres sollte bevorzugt werden, denn es erhält und verstärkt Gesundheit und Farbpracht, mindestens aber zweimal in der Woche gereicht werden.

Vor allem anfangs sind die Tiere etwas stressempfindlich, weshalb man sie besonders fortgeschrittenen Aquarianern empfehlen kann.

Geduld brauchen auch diese, um ihre Fische in voller Pracht zu sehen, denn anfangs sind sie noch recht unscheinbar. Ein Umstand, der belegt, warum die Tiere im Händlerbecken oft übersehen werden.

Bei passenden Wasserbedingungen kann man seine Freilaicher auch vermehren, wobei man für huminstoffreiches Wasser und stimulierendes Lebendfutter sorgen muss. Etwa 200 Eier produziert ein Weibchen dabei, was am besten in einem eigenen Zuchtbecken vonstatten geht, da *Alestopetersius caudalis* seine Jungen nicht pflegt oder verteidigt.

Man kann die Jungen in einem Zuchtbecken besser mit Artemianauplien, Krebschen (*Cyclops*, *Bosmina*, *Daphnia*) und zerriebenem Trockenfutter großziehen.